

Das Leben und Werk von Ludwig Freiherr von Pastor

Von Domkapitular Universitätsprofessor Dr. A. X. Seppelt (Breslau).

Durch den in der Morgenzeitung des 30. September erfolgten Demitrag Ludwig Freiherrn von Pastor hat die Geschichtsschafft, besonders die fachliche Geschichtsschafft einen der schwierigen Verlust erlebt, der sie treffen konnte.

Der große Geschichtslehrer, dessen Name durch seine Werke, besonders sein Hauptwerk, die monumentale Geschichte des Mittelalters, nicht nur die Nachwelt hinaus bekannt, und berühmt geworden ist, und dessen reiches Geschichtswissen von weiten Studien der Bevölkerung obne die Unterdrückung von Monarchie und Nation in den leichten Abzeichen mit Aufmerksamkeit verfolgt wurde, war ursprünglich nicht nur die wissenschaftliche Laufbahn bestimmt. Am 31. Januar 1851 zu Raden als Sohn eines alten Patriziergeschlechtes geboren, sollte er dem Berufe des Pastors folgen, der Vorfahrt man vor. Aber Pastor Adalbert in seiner Selbstbiographie (Die Geschichte des Geschichtswissenschaftlers der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Bd. 2): "An Schotten der beiden Stadtwerke von Raden und Frankfurt, möhn die Jugend 1860 übergelebt war — nachdem ich ein Bucherfreund und Sammler römischer Münzen, sollte ich meinen Beruf zum Hauptmann werden." Es war nicht leicht, die Einwilligung der Mutter für die beabsichtigte Geschichtsaufbau zu gewinnen; denn nach dem frühen Tode des Vaters († 1864) schien es das Gegebene, daß der älteste Sohn in das Geschäft eintrat und dieses weiterführte. Dass die Mutter idyllisch den Berufswunsch ihres Sohnes zustimmte, war nicht zum wenigen der Fürsprache von Johannes Zantius zu danken; dieser hatte früh das literarische Talent des jungen Pastor und seine besondere Begabung für das Studium der Geschichte erkannt und ihm als Geschichtslehrer am Frankfurter Gymnasium und als späterer Freund und Berater befondere Förderung angesehen hat.

Als er Lörrach 1875 das Universitätsstudium begann, war er sich über das Ziel klar: er wollte Professor der Geschichte an einer Universität werden, und auch der Plan seines Lebenswertes war schon gelegt. Zantius hatte ihm Leopold von Ranke sein berühmtes Werk "Die römischen Päpste in den ersten vier Jahrhunderten" zur Lektüre gegeben; es hatte auf den jungen Pastor einen mächtigen Eindruck gemacht wie kein anderes. Aber über all den großen Vorzügen von Ranke's historischer Darstellung entging ihm auch nicht der Mangel der dichten. Wie war, so fragte er sich, eine erhabende Darstellung der Tätigkeit der Päpste möglich ohne Verunreinigung des katholischen Archivs? Wenn Ranke, ohne die Kundnahme bemüht zu können, als Protestant schon ein so großartiges Bild von der weltumfassenden Wirksamkeit des Papsttums in der Renaissance entwerfen konnte, was wird da ein Katholik, der das volle Verständnis der Institution besitzt, zu erreichen vermögen, wenn es ihm gelingt, in das katholische Archiv einzudringen?

Die akademischen Studien führten Pastor nach Bonn, nach Berlin, wo er lange persönlich kennlernte und nach Wien; er brachte sich zum Abschluß in Graz, wo er bei Joseph Klemm, dem bekannten Professor der Weltgeschichte, mit einer Arbeit über "Die fränkischen Reunionsbestrebungen während der Regierung Karls V." den Doktorgrad erwarb.

Die Studienjahre, wie vorher schon das Elternhaus, brachten ihn auch in nähere Beziehungen zu einer Reihe der führenden Persönlichkeiten des damaligen katholischen Deutschland und Österreich: so mit dem Kunstmuseum Frankfurt, Stadtpräfekten Münzenberger und Eduard Steinle, mit dem damaligen Privatdozenten Hermann Gundinus und Freiherrn von Dertling, mit August Reichenberger und Bischof Ketteler, mit den Mainzern Haßner, Raibl, Meusburger und besonders dem Domdekan Heinrich, der nach einem eigenen Gesetzneben neben Janssen den größten Einfluß auf ihn ausübte; in Wien traf er Otto Klopff, den Freiherrn von Bogelsang und Constanzi von Hößler sowie dem Freiherrn Max von Gagern näher.

Da angefangen des Kulturfamposes die akademische Laufbahn für katholische Gelehrte an den reichsdeutschen Universitäten keine Aussicht

Wichtig für die Farmer!

Zur Gesundheitspflege der Milchkuh.

In vielen Fällen fallen die Milchkuh nicht nur möglichst lange Milch geben, sondern fallen wieder auch noch beißbar fein, viele und schwere Ställen zu bringen. Im letzteren Falle darf die Milchergiebigkeit der Kuh nicht zu sehr geteilt werden müssen, die sehr viel Milch geben, werden auch viele Stoffe ihres Körpers entzogen, hierdurch aber werden die Kühe leicht empfindlich für Tuberkulose.

Noch den Forderungen der Natur folften die Kühe eigentlich nur soviel Milch absonder, als zur Ernährung des Kalbes auf die Dauer weniger Monate notwendig ist. Im mittelalterlichen Interesse hat man die Milchergiebigkeit nicht nur sehr erhöht, sondern auch bedeutend verändert. Man erinnere sich nur daran, wie bedeutend schon das allgemeine Zungen die anderen Tiere angreift, dann wird man auch begreifen, daß eine sehr gesteigerte Milchabsonderung einen nachteiligen Einfluß auf die Gesundheit der Kühe hat. Eine gute Fütterung kann zwar vieles aber nicht alles ausgleichen, denn wenn das Gute zu sehr angestrengt wird, leidet der ganze Körper Rot.

Die Milchkuh sollen eine gutentwickelte Rinde haben, ohne solche Formen, die ein lebhafter Stoffumsatz stattfinden, und der ist notwendig, wenn diese Tiere viel Milch geben sollen. Empfehlung Kühe sind deshalb keine guten Milchtiere. Auch Kühe mit langem, einem Kopf, keinen Hörnern, sehr dünner Haut und keinen, wenig dicht liegenden Haaren sind nicht die Tiere, die der umfassende Milchwirtschaft treibende Farmer findet, wenn sie auch einige Zeit sehr viel Milch geben. Gute Milchkuhe brauchen nicht mager zu sein. Bei einem guten, allerdings nicht mageren Körperzustand geben gute Milchkuhe lange Zeit viel Milch.

Man soll die Milchkuhe reichlich, aber nicht übermäßig füttern, vor-

ausgesehen, daß es sich nicht um Abmelchkühe handelt. Den Milchkuhen können man auch Bewegung, namentlich während des Winters. Ein zweimaliges Tränken außerhalb des Stalles an den Brunnenröhren des Viehstalls zur geeigneten Zeit ist sehr zu empfehlen. Dabei können sich die Tiere Bewegung machen. Die Bewegung außerhalb des Stalles verhindert zwar die Milchmenge etwas, aber dieser geringe Nachteil ist ganz unverhältnisgültig gegenüber dem großen Vorteil, den die Bewegung dadurch gewährt, daß sie die Verdauung anregt, und zur Gewichtshaltung beiträgt. Läßt man die Tiere zwischen den einzelnen Futterzeiten vollständig in Ruhe, so wird dadurch der Milchtag sehr günstig beeinflusst. Das Melken, Putzen, das Ausmitten, die Herrichtung der Stiere befreie man, solange die Tiere draußen sind.

Das Melken der Tiere darf nicht zu lange ausgedehnt werden. Manche Kühe geben zwar zwei Monate und länger vor den nächsten Kalben keine Milch mehr, andere dagegen liefern ununterbrochen Milch, bis das Kalb kommt. Diese Eigenschaft darf man aber nicht durch reichliche Ernährung noch fördern, weil die Entwicklung des Kalbes dadurch beeinträchtigt und die Kühe bald abgängig wird.

Es empfiehlt sich bei allen sehr mächtigen Kühen, schon etwa zehn Wochen vor dem Kalben statt zweimal täglich nur noch einmal zu füttern, und dann noch weiteren 14 Tagen nur noch einen Tag um den anderen, sodass man die Kühe vier Wochen ganz trocken stehen lassen kann. Selbstverständlich muß beim Milchvieh ganz besonders auf regelmäßige Fütterung, Reinhalzung der Stalluft, trockenes, weiches Lager und sanfte Behandlung geachtet werden. Weiter darf man die sorgfältige Reinhalzung des Euters und das jedesmalige vollständige Ausmelen desselben nicht vergessen.

ihrer Stadterhebung durch Festbeleuchtung am Vorabend, durch Feiertagsdienst und durch die Aufführung eines Festspiels im Hofe des Schlosses des Grafen Thurn am Jubiläumstag selbst.

Gerade um die Monatswende arrangierten die roten Straßenbahnen in Graz einen Streik, welcher gerade in die Zeit der Stadtjubiläumsfeierlichkeiten fiel. Viele bürgerliche, arbeitswillige Straßenbahner hielten mit Mühe den Verkehr aufrecht. Nach 11-tägiger Dauer endete der Streik, ohne den Streikenden besondere Erfolge gebracht zu haben.

Der Zustand des Fürstbistums von Gurk, Dr. Adam Hester, hat sich derart geändert, daß er an den Feierlichkeiten der Domweihefeierung in Salzburg teilnehmen und nach seiner Rückkehr nach Klagenfurt die Leitung der Diözese wieder übernommen konnte.

Drei Bischöfe von Österreich, nämlich Kardinal Dr. Friedrich Pissl aus Wien, Fürstbischof Dr. Adam Hester aus Klagenfurt und Bischof Dr. Siegmund Wall aus Feldkirch, haben der Scherin von Sonnenreith, Theresia Neumann, Beilegia abgetragen.

Das vielumstrittene Mietengesetz in neuer Fassung wird einem 25gliedrigen Wohnungsausschuß zur Beratung und Berichtserstattung zugewiesen. Doch arbeiten die Sozialdemokraten darauf hin, es zu Neuwahlen im Parlamente kommen zu lassen.

Wiener Neustadt, den 6. Oktober. Aufgrund des republikanischen Schutzbundes und gleichzeitig Aufmarsch des Heimatbundes, was sich unter dem Schutz der Bundeswehr und der Gendarmerie in Anwesenheit von 400 Befreiungstümern in vollster Ordnung vollzog. L. P. Klagenfurt, am 20. Okt. 1928.

Korrespondenz

(Fortsetzung von Seite 5.)
maig gegen diejenigen, so zahllosen Feindkämpfen, so viel man will, man wird doch nicht Gott darüber. Der Schaden den den diefe gefährlichen Infesten den Feldern zugeführt haben und noch weiter zuzügen, läßt sich gar nicht beschreiben. Vor einigen Tagen feierte ich von einer Missionstreise durch

Ergebnis
Rullus Huette, O. J. M.
Apostolischer Missionar.

Ramsay's

Humboldt — Prince Albert — Endworth

Seidene Bloomers für Frauen

Harvey- und Turnbull-Fabrikat, eine besonders schwere Sorte, die wir verkaufen haben zum gewöhnlichen Preis von \$1.50 das Paar: Farben: Brau, Maishell, Rosarot, Blau Nile, Sunni-Violett, Notblau und Schwarz. Klein, mittelmäßig und groß. Per Paar \$1.00

Dreh-Serge

Dauerhafte Qualität, trägt sich sehr gut, fünf schöne Farben: Braun, Pilotblau, Rosaroten, Seeblaue und Schwarz. 56 Zoll. Per Yard \$1.10

Schlipse für Kinder

Diese schönen weichen bruchwollene Scarfs sind in zwei Farben zu haben: Braun und Sandfarben, mit gefärbten Streifen an den Enden. 65c

Männer-Madinaw's

Doppelter Schulterbezug mit Wollen-Zwischenfutter an den Schultern und Armen. Schafspelzfarbe. Alle Größen. \$1.15

Federungefüllte Kissen

Größe 17x25. Per Paar \$2.

Frauen-Ueberschuhe

Eine frische Auswahl haben angekommen. Niedere Muster, Sandfarbe, hat einen Lederrücken. Dome-Stil. Niedere und mittelhohe Absätze. Größen 4 bis 6½. Per Paar \$2.25

Bioga Jersey Zipper

Schöne Qualität. Niedere Sorte, Flockgefüttert. Mittelhohe Absätze. Größen 4 bis 6½. Per Paar \$3.75

Schwarz Jersey mit hohen Rücken. Kreuzgriffe vorne. Mittelhohe Absätze. Größen 4 bis 6½. Per Paar \$2.25

Comforters

Große Sorte. Stückwerk-Muster, baumwollgefüttert. Eng genäht, damit sie nicht verlaufen. Größen 66x72 Zoll. Preis, jedes \$3.95

Männer-Flannelhemden, geplättet

Große, weiße Hemden in einer Qualität, die sich lange tragen läßt. Größen 14½ bis 18. Preis, jedes \$1.95

Jasper-Dekken

Kahl und hellblau mit farbigen Endstreifen. Größen 60x80. Das Paar \$2.95

Schadowette

Ein wendbares Schnitwarenstoff in lebhaften Farben in vier schönen, gebügelten Mustern. 29 Zoll breit. Per Yard \$3.9c

Flanelette

Gut schwer, für Pyjamas oder Nachthemden. Gestreift u. geprägte Muster. 36 Zoll breit. Per Yard \$2.5c

Finger- und Nadarn

Alle Farben, per lb \$1.15

Flock-Kombinationen für Männer

Mittelmäßiges Gefücht. Alle Größen. \$1.50. Hemd und Unterhose \$85c

Feine wollene Männerhandschuhe

Schwer, doppeltgestrickt. Hellblaue Farbe. Bloß drei Sorten. \$95 1.50 u. 1.75

Männer-Sweaterröcke u. Pullovers

Ganz schwere Zumbo-Wolle, gestrickt. Farben: Weiß, Braun, Brauntrot, Seeblaue, Camel und Oxford. Alle Größen. Preis \$3.95